© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zur Pampa-Fauna.

Von
Prof. Dr. **C. Berg.**

Bei der Bearbeitung der von Herrn Dr. A. Döring während der militärischen Expedition des Herrn General Roca im Süden und Südwesten der Provinz Buenos Aires, in und am Indianer-Gebiet, gesammelten Insecten (vergl. Stett. entom. Zeit. XLII p. 36 und Informe Ofic. de la Com. Cient. de la Exp. al Rio Negro (Patagonia), Buenos Aires 1881), war es mir nicht möglich, ein paar Carabiden und Melanosomen zu bestimmen, wie ich damals angegeben habe, wegen fehlenden Vergleichsmaterials und Literatur. Während meiner Reise in Europa habe ich es mir angelegen sein lassen, diese Arten zu determiniren und, soweit sie bereits bekannt oder benannt waren, mit den Typen zu vergleichen. Auch stellte es sich heraus, daß zwei Carabiden, die nicht ganz mit den Beschreibungen übereinstimmten, nach Vergleich mit typischen Exemplaren, zu anderen Arten gehören.

Ich gebe heute einen kleinen Nachtrag zu meiner Arbeit, um unsere Kenntniß von der wenig erforschten Pampa des Südens resp. Patagoniens zu erweitern und um einen neuen Beweis dafür zu liefern, daß viele Arten, die in San Louis, San Juan und Mendoza vorkommen, auch im Süden von Buenos Aires und im eigentlichen Patagonien sich finden. Auf diese zoognographische Eigenthümlichkeit haben schon bereits Darwin (Reise II p. 93), Burmeister (Stett. entom. Zeit. XXXVI p. 470, 1875), Verfasser Anal. Soc. Cient. Arg. IV p. 93, 1877 etc.) u. A. aufmerksam gemacht. Instructiv in dieser Hinsicht ist besonders die l. c. erwähnte Auseinandersetzung Dr. Burmeister's, zu der noch hinzuzufügen wäre, daß die Flora der West- oder Cuyo-Provinzen der Argentinischen Republik viel Uebereinstimmendes mit Patagonien aufweist, wie das u. A. aus dem Sertum patagonicum des Prof. Hieronymus hervorgeht.

Ich thue dieser weiten Verbreitungsbezirke besonders deswegen Erwähnung, weil oft eine und dieselbe Art, oder Varietäten einer Species, die aus Mendoza und Patagonien stammen, wegen der weit auseinander liegenden Fundorte, als neue Arten aufgestellt werden. (Vergl. Berg, „Ueber *Dactylozodes quadrifasciata*“ in der Stett. entom. Zeit. XLII p. 56, 1881). Auch unseres verehrten Präses *Sypilus Venturae* (vergl. Stett. entom. Zeit. XLIII p. 465, 1882) vermuthe ich nur als eine Varietät von *S. Orbignyi* Guér. Manche Art variirt sehr in der Färbung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Um mich nur eines Beispiels aus der Fauna von Mendoza zu bedienen, sei hier erwähnt, daß *Lytta viridipennis* Burm. (*Lytta Steinheili* Haag-Rutenb.) mit schwarzer und mit hellgelber Unterseite des Körpers vorkommt.

Meine Verbesserungen und Zusätze zur Pampa-Fauna wären die folgenden:

1. **Mimodromius lepidus** (Brullé) Chaud.

Diese Art, die gleich *Cymindis picta* Dej. ist und ursprünglich in Tucuman und der Pampa von Mendoza gesammelt wurde, habe ich in meiner Arbeit mit *Mimodromius nigrofasciatus* (Sol.) Reed verwechselt. Ich habe sie mit den Typen in Paris verglichen.

2. **Blechrus platensis** (Chaud. in coll.) n. sp.

Nigro-piceus, nitidus, dense vix conspicue punctulatus, elytris praeterea subtilissime striolatis, apice abdominis multo brevioribus; pedibus rufescentibus, tibiis pallidioribus. — Long. 3,2 mm; Lat. elytr. 1 mm.

Glänzend pechschwarz, bei starker Vergrößerung dicht punktirt; die Flügeldecken außerdem mit 7—8 sehr undeutlichen, durch breite Zwischenräume getrennten Längsstreifen; sie sind stark verkürzt. Fühler, Schulterecken der Flügeldecken und Beine bräunlich; die Schienen der letzteren heller.

Kopf stark convex, hinter den Augen ziemlich breit und nach vorn verlängert, heruntergebogen; Kopfschild gerundet. Pronotum mit geradem Vorderrande und ziemlich stark aufgebogenen Seitenrändern, an den Seiten stärker punktirt und beinahe querrunzelig, hinten mit schwachem Mittellängseindruck und hinter dem Vorderrande mit sehr sanfter breiter Vertiefung. Flügeldecken ziemlich gleichbreit, mit deutlich aufgebogenem Seiten- und Spitzenrande; dieser bräunlich, nach der Naht zu stark gerundet. Kopf und Vorderbrust an den Seiten mit einzelnen steifen Haaren. Unterseite des Körpers schwarz.

Diese Art fand sich unter dem obigen Namen in der Sammlung Chaudoir's, die jetzt im Besitz des Herrn René Oberthür ist. Meine zwei Exemplare wurden am Rio Colorado gesammelt.

3. **Tetragonoderus chalceus** Chaud.

Diese von Chaudoir 1876 in dem Bull. Soc. Imp. des Natural. 3 p. 53 aufgestellte Art, die er durch Germain aus der Pampa von Mendoza erhielt, wurde von Dr. Döring an der Laguna von Narra-Có in zwei Exemplaren gesammelt. Die Exemplare sind mit den Typen verglichen worden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. **Anisodactylus posticus** (Dej.) Gemm. & Har.

Diese Art habe ich in meiner Arbeit aufzuführen übersehen. Sie ist hier ziemlich gemein und wie es scheint im ganzen Lande verbreitet. Die Expedition brachte sie von Salinas Chicas mit. Herr René Oberthür verglich sie mit den Typen Dejean's.

5. **Trirhammatus patagonicus** (Waterh.) Chaud.

Diese *Feronia (Argutor) patagonica* Waterh. (*Argutor patagonicus* Gemm. et Har.), die von Choelechoel am Rio Negro gebracht wurde, habe ich irrthümlicher Weise in meiner Aufzählung sub No. 68 als *Argutoridius urugaicus* Chaud. aufgeführt. Sie steckt in der Chaudoir'schen Sammlung unter dem, wie es scheint, provisorischen Gattungsnamen *Trirhammatus* (bei Chaudoir *Trirammatus*).

6. **Bembidium convergens** (Chaud. in coll.) n. sp.

Piceum, virescenti-micans, nitidum, subtilissime punctulatum; antennis fuscis, articulis basalibus pallidioribus; humeris, margine externo maculisque obsoletissimis transversalibus in series duas positas apiceque elytrorum, nec non pedibus, testaceo-rufescentibus; elytris distincte octopunctato-striatis, striis virescentibus, interstitiis minutissime punctulatis; subtus aenescenti-piceum. — Long. 5,5 mm; Lat. elytr. 2 mm.

Pechschwarz, mit grünlichem Erzschimmer, besonders am Kopfe, an den Seitenrändern des Pronotums, in den Punktstreifen der Flügeldecken und an der Brust. Die Schulterecken der Flügeldecken, ihre Außenränder, ihre Spitze und zwei Reihen sehr undeutlicher kleiner (auf jeder Decke und in jeder Reihe je 6—7) Flecke, sowie die Beine röthlich schalgelb. Die erwähnten Flecke convergiren nach der Mitte zu und divergiren an ihren Enden, so daß sie gleichsam im ersten und letzten Drittel der Flügeldecke einen Bogen bilden; sie sind aber sehr schwer sichtbar, so daß die Elytren bei unvortheilhaft einfallendem Lichte fast einfarbig pechschwarz erscheinen.

Kopf jederseits mit starkem Längseindruck, der aber nur vom letzten Drittel des Auges beginnt; vorne ist der Kopf sehr deutlich längsgerunzelt. Pronotum bedeutend breiter als lang, vor der Mitte etwas erweitert, mit heruntergebogenen Ecken und convexen Seiten, in der Mitte mit einem Längseindruck, der aber beide Enden nicht erreicht und hinter dem Vorderrande mit sanftem Quereindruck, der an den Vorderecken sich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

verliert; hinten ist es eingezogen, die Ecken sind da fast rechtwinklig, oben nach der Mitte zu stark eingedrückt, etwas runzelig, und nach dem Rande zu außerdem mit einer kurzen aber deutlichen Längsgrube. Flügeldecken merklich breiter als die Basis des Pronotums, mit länglich gerundeter Spitze. Schenkel viel dunkler als die Schienen.

Steckte unter obigem Namen in der Sammlung Chaudoir's. Meine zwei Exemplare stammen von der Laguna Narra-Có.

7. **Bembidium Chaudoiri** n. sp.

Testaceum, subnitidum, dense minutissimeque punctulatum; capite pronotoque rufescentibus, hoc pallidiori, margine antice perparum infuscato, illo magis aeneomicanti; elytris subtiliter punctato-striatis, prope basin, medio et ante apicem obsolete transversim fuscescenti-maculatis vel fasciatis, fascia media basin versus angulum rectum quasi fingente, fascia basali maculiformi, utrinque abbreviata, apicali fere dentata; pectore rufescenti-fusco; ventre rufescenti vel sordide testaceo; pedibus flavidis. — Long. 3,5 mm; Lat. elytr. 1,3 mm.

Bembidium luridipenne Chaud. in coll.

Mehr oder weniger schalgelb, mit sehr schwachem Erzschimmer, der deutlicher am Kopf und an der Vorderbrust ist. Diese beiden Körpertheile sind auch röthlich, besonders der erstere. Die dunklen Querbänder der Flügeldecken sind wenig bestimmt; das nahe der Basis erscheint als ein Mittelfleck, getrennt durch die Naht; das mittlere bildet auf jeder Decke ein Dreick, mit dem Winkel nach der Basis; das apicale ist sehr undeutlich, scheinbar zackig. Vorder- und Hintertheil der Unterseite röthlich oder schmutzig schalgelb; Mittelbrust braun. Fühler von der Farbe des Pronotums.

Kopf verhältnißmäßig kurz, mit ziemlich starken Seitengruben und spärlichen aber deutlichen Längsrunzeln am Kopfschilde. Pronotum fast wie bei der vorigen Art, die Seitenränder aber weniger gerundet, die Vorderecken seitwärts mehr vorgezogen und viel spitzer, auch die Hinterecken etwas spitzer und der Längseindruck erreicht fast den Vorderrand. Flügeldecken bedeutend breiter als die Basis des Pronotums; die Längsstreifen weniger deutlich als bei der vorigen Art.

Ein Exemplar von Narra-Có.

Chaudoir's Benennung mußte wegen *B. luridipenne* Schaum's (Berl. Ent. Zeitschr. 1860 p. 199) weichen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8. **Eutelocera viatica** Sol.

Diese ursprünglich von Lacordaire bei San Louis gesammelte und nachher von Solier aufgestellte Art, wurde von Dr. Döring vom Rio Colorado, im Süden der Provinz Buenos Aires, gebracht. Ich konnte sie in Paris mit typischen Exemplaren vergleichen.

9. **Opatrum occidentale** (Lac. in coll.) n. sp.

Oblongo-ovale, obscure fuscum, dense flavescenti aut fuscescenti-griseo-hirtum vel subtomentosum; capite clypeo valde exciso et utrinque rotundato; antennis obscure rufis, articulis basali terminalique pallidioribus; pronoto modice convexo, marginalibus lateribus antrorsum leniter rotundatis, sat reflexis, angulis parum productis, subrectis, anticis magis productis, interdum subrotundatis; elytris striis novem punctatis instructis, earum interstitiis generaliter alternatim magis elevatis et saepissime alternatim densius hirtis, subtus minus dense hirtum; tibiis tarsisque rufescentibus. — Long. 6—8 mm; Lat. elytr. 3—4 mm.

Von gleichmäßig länglich ovaler Gestalt. In der Grundfarbe schwärzlich braun. Der grobe, dichte, aber kurze Haarüberzug ist von gelblich braungrauer Färbung und unten feiner und weniger dicht als oben; auf den Flügeldecken erscheint er abwechselnd von einem zum anderen Punktreihenzwischenraum dichter und fast gröber. Fühler, Schienen und Tarsen röthlich, besonders die Basal- und Endglieder der ersteren.

Kopf vor den Augen ebenso breit wie vorn das Pronotum, grob punktirt und behaart, das Kopfschild tief ausgeschnitten und seine Seitenlappen gerundet. Pronotum dicht punktirt und behaart, beinahe in der Mitte doppelt so breit als lang; die Seitenränder ziemlich aufgebogen und nach vorne hin stark gerundet; die Vorderecken mehr vorgezogen als die Hinterecken, beinahe rechte Winkel bildend; die vorderen aber zuweilen gerundet; Vorderrand breit und ziemlich tief, Hinterrand beiderseits bedeutend ausgeschweift. Flügeldecken an den Schultern kaum etwas breiter als die Basis des Pronotums; die Interstitien der Punktreihen erscheinen abwechselnd etwas höher und unmerklich breiter als das vorhergehende und nachfolgende und sind meist abwechselnd dichter behaart.

Ich fand sie von Lacordaire in lit. so benannt in der Sammlung Oberthür's.

Vom Rio Colorado.

Buenos Aires, Mitte Januar 1883.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Berg Carlos

Artikel/Article: Zur Pampa- Fauna 392-396